Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei

Haushalt 2023 der Landeshauptstadt München

Sicherheit in unsicheren Zeiten

Stadtkämmerer Christoph Frey hat dem Stadtrat den Haushalt 2023 vorgelegt. Das weiterhin hohe Investitionsniveau macht deutliche Kreditaufnahmen notwendig, was den Schuldenstand der Stadt anwachsen lässt. Aufgrund der guten Einnahmesituation ist die finanzielle Lage der Stadt weiterhin stabil.

Auszahlungen überschreiten acht Milliarden Marke

Der **Gesamtfinanzhaushalt** sieht Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von 8,25 Milliarden Euro vor. Dem stehen geplante Einzahlungen von 8,49 Milliarden Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein geplanter Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 240 Millionen Euro. Der Haushalt 2023 sieht ein Saldo aus Investitionstätigkeit von minus 1,75 Milliarden Euro vor. Die Stadtkämmerei rechnet damit, Kredite in Höhe von 1,3 Milliarden Euro aufnehmen zu müssen. Um den aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen hat die Stadtkämmerei in ihren Planungen Finanzmittel zum Inflationsausgleich vorgesehen.

Trotz der großen Herausforderungen ist die Entwicklung der Stadtfinanzen weiterhin stabil. Der Planwert 2023 für das Jahresergebnis des **Gesamtergebnishaushaltes** ist mit einem Saldo von 38 Millionen Euro positiv.

Das vom Stadtrat beschlossene **Mehrjahresinvestitionsprogramm** 2022 – 2026 hat ein Gesamtvolumen von 10,95 Milliarden Euro. Die Schwerpunkte bilden weiterhin Schulen- und Kinderbetreuungseinrichtungen (3,97 Mrd.), der ÖPNV (1,24 Mrd.), der Wohnungsbau (1,65 Mrd.) und der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (rd. 1 Mrd.). Angesichts der Investitionen, insbesondere in Baumaßnahmen, schlagen sich die aktuellen Preissteigerungen auch im Haushalt nieder.

Kreditaufnahmen notwendig

Zur Finanzierung der Investitionen rechnet die Stadtkämmerei mit notwendigen Kreditaufnahmen in Höhe von 1,3 Milliarden Euro. Der Schuldenstand der Landeshauptstadt München würde dadurch auf 3,63 Milliarden Euro anwachsen. Daraus ergäbe sich eine Pro-Kopf-Verschuldung für München von 2292 Euro. Im Planungszeitraum des Investitionsprogramms wird für 2026 mit einem Schuldenstand von 7,6 Milliarden Euro gerechnet.

Stadtkämmerer Christoph Frey:

„Die Landeshauptstadt München bietet Sicherheit in extrem unsicheren Zeiten. Dazu ist dieser Haushalt ein wichtiger Beitrag. Die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die für die Stadt so wichtigen Steuereinnahmen sind schwerer abzuschätzen denn je. Auch die

Stadt muss den steigenden Energie- und Baukosten Rechnung tragen. Wie sich die angekündigten Steuererleichterungen auf unseren Haushalt auswirken werden, lässt sich heute nicht seriös voraussagen. Trotzdem haben wir einen Haushalt aufstellen können, mit dem wir die wichtigen Anliegen der Menschen in unserer Stadt weiter kraftvoll angehen können. Schul- und Kitabau, bezahlbares Wohnen, Ausbau und Sanierung des ÖPNV. Andere Kommunen müssen gerade bei Zukunfts-Investitionen bereits die Bremse ziehen. Das ist in München glücklicherweise (noch) nicht der Fall. Mit Blick auf unsere langfristige Planung müssen wir aber aufpassen, nicht in eine Schuldenfalle zu tappen und uns Handlungsspielräume erhalten. "